



Postanschrift:
Landkreis Oder-Spree, Breitscheidstr. 7, 15848 Beeskow

Dezernat: IV –Bauen, Ordnung
und Umwelt

WSE Wasserverband Strausberg-Erkner
- Verbandsvorsteher -
Postfach 1148
15331 Strausberg

Dienstgebäude: Beeskow, Rathenaustraße 13a
Haus C, Zimmer 102

I	Wasserverband Strausberg - Erkner	Telefon: Telefax:	Kopie:
T	Eingang	saschalgeh@landkreis-oder-spree.de	Rücksp.
K	18. Mai 2022		Antwort:
TS	Eing.-Nr. 2361 an		

03366 35-1101
03366 35-1109

12. Mai 2022

Sehr geehrter Herr Bähler,
sehr geehrte Frau Kelm,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich komme auf Ihr Schreiben vom 05.05.2022 an die Untere Wasserbehörde des Landkreises zum Vorfall auf dem Tesla Gelände am 11./12.04.2022 zurück. Die in diesem Schreiben gegenüber meinen Mitarbeitern geäußerten Vorwürfe und Unterstellungen weise ich mit aller Entschiedenheit zurück. Ich bin ehrlich gesagt fassungslos, mit welcher Leichtigkeit Sie eine jahrelange konstruktive Zusammenarbeit einseitig aufkündigen. Dabei bin ich mir durchaus bewusst, dass der Landkreis als Untere Wasserbehörde und der Wasserverband Strausberg-Erkner nicht immer einer Meinung waren und halte es für ganz natürlich, dass aufgrund der nicht immer gleichlaufenden Aufgaben auch in fachlicher Hinsicht verschiedene Sichtweisen bestehen können, ja müssen.

Allerdings konnten beide Seiten in der Vergangenheit diese Spannungen aushalten und trotzdem - oder gerade deshalb - Lösungen finden, die für beide Aufgabenträger funktionierten. Ich will auch daran erinnern, dass der Landkreis den WSE hinsichtlich der Ausweitung der Trinkwasserfördermengen politisch unterstützt hat.

Ihr oben genanntes Schreiben und Ihr Agieren in den letzten Tagen ist für mich vor diesem Hintergrund völlig unverständlich. Und ehrlich gesagt sind Ihre Ausführungen in fachlicher Hinsicht so dermaßen daneben, dass ich annehmen muss, diese wären nicht von der technischen Abteilung des WSE, sondern vielmehr von der Pressestelle verfasst. Dass die verbandsangehörigen Kommunen es dulden, dass der WSE zuweilen Öffentlichkeitsarbeit betreibt, die ihren originären Interessen zuwiderläuft, habe ich mit Verwunderung zur Kenntnis genommen. Ich habe aber ehrlich gesagt ein Problem damit, wenn meine Mitarbeiter zum Objekt Ihrer Kampagne werden.

Um noch einmal die Fakten zusammenzutragen:

- Es hat keinen Störfall auf dem Gelände gegeben. Der Begriff des Störfalls ist in § 2 Nr. 7 der 12. BImSchV (Störfallverordnung) legal definiert. Aber das wissen Sie natürlich.
- Das LfU hat mitgeteilt, dass keine Gefahrstoffe ausgetreten seien.

Eine angegebene E-Mailadresse dient nur dem Empfang einfacher Mitteilungen ohne Signatur. Für die rechtsverbindliche elektronische Kommunikation per E-Mail ist folgende E-Mail-Adresse eingerichtet worden: vps@landkreis-oder-spree.de. Rahmenbedingungen siehe www.l-os.de/vps.

Sprechzeiten:
Di./Do. 9-12; 13-18 Uhr
Mo./Fr. nach Vereinbarung
Mi. geschlossen

Telefon: 03366 35-0
Telefax: 03366 35-1111
Internet: www.landkreis-oder-spree.de
E-Mail: kreisverwaltung@landkreis-oder-spree.de

Bankverbindung: Sparkasse Oder-Spree

BIC: WELADED1LOS IBAN: DE43 1705 5050 2200 6011 77
Umsatzsteuer ID-Nr.: DE162705039

Der Landkreis hat mitgeteilt, dass ein Stoff der Wassergefährdungsklasse I ausgetreten ist. Das ist kein Widerspruch, da ein Stoff gleichzeitig kein "gefährlicher Stoff" nach § 2 Nr. 4 12. BImSchV und trotzdem ein wassergefährdender Stoff nach § 2 Abs. 2 AwSV sein kann. Aber das wissen Sie natürlich.

- Die Untere Wasserbehörde hat in Ihren Informationen an die Öffentlichkeit beharrlich und konstant die genannten Fakten kommuniziert. Die von Ihnen wahrgenommene Widersprüchlichkeit von Aussagen besteht nicht (siehe vorherige Anstriche) bzw. kann gerade uns nicht zum Vorwurf gemacht werden. Ich will zudem klarstellen, dass der Landkreis nicht die Pressestelle von Tesla ist und eine ggf. durch das Unternehmen herzustellende Transparenz nicht ersetzen kann. Aber das alles ist Ihnen sicher auch schon aufgegangen.
- Es lag zu keinem Zeitpunkt ein meldepflichtiger Vorgang vor. Auch das wissen Sie und haben daher geflissentlich die Grundlage unterschlagen, auf welcher der WSE (früher) durch die Untere Wasserbehörde hätte informiert werden sollen.

Die Divergenz zwischen dem, was Sie in fachlicher Hinsicht wissen müssten und dem, was Sie schreiben, legt für mich den Schluss nahe, dass die Untere Wasserbehörde nicht der eigentliche Adressat Ihres Schreibens ist, sondern dass Sie mit der Veröffentlichung desselben meine Mitarbeiter öffentlich vorführen wollen. Ihre Weigerung, die Bearbeiter der Schreiben - datenschutzkonform - in Ihren Veröffentlichungen zu schwärzen, spricht diesbezüglich Bände. Es macht mich sprachlos, dass Sie, nachdem der Sachgebietsleiter und direkte Vorgesetzte der betroffenen Mitarbeiterin Sie am 05.05.2022 unter Verweis auf die geltende Rechtslage höflich um Schwärzung der personenbezogenen Daten gebeten hatte, Ihr eigenes Schreiben vom 05.05. erneut unter Beibehaltung der personenbezogenen Daten veröffentlichten. Besonders erschüttert mich aber, dass Sie sich in diesem Schreiben von den vorliegenden Fakten trennen und meine Mitarbeiter ziemlich unumwunden der Lüge bezichtigen. Und das auf der Grundlage von Schlussfolgerungen, die dem Bereich der Verschwörungstheorien zuzuordnen sind. Die Nichtexistenz von etwas kann wohl kaum redlich als Hinweis darauf herangezogen werden, dass dessen Existenz "vertuscht" werden soll.

Die Arbeit der Unteren Wasserbehörde erfolgt faktenbasiert und im gegebenen gesetzlichen Rahmen. Das betrifft die Erteilung von Genehmigungen und Auflagen, das betrifft die Überwachung und den Vollzug und schließlich auch die Öffentlichkeitsarbeit des Landkreises. Daher lag der Fokus unserer Arbeit seit dem Vorfall darauf, die Ursachen zu ermitteln und eine Wiederholung desselben zu verhindern. Tesla war zu jederzeit kooperativ und transparent. Daraufhin hat die Untere Wasserbehörde Vorschläge zur Erhöhung des Sicherheitsniveaus gemacht, die das Unternehmen unterdessen bereits umgesetzt hat. Ob es zusätzlich einer Anordnung derselben bedarf, wird aktuell noch geprüft. Meine Mitarbeiter haben sich vor Ort ein Bild gemacht, gehandelt und nicht nur Youtubevideos ausgewertet. Daher können wir eine Gefährdung des Grundwassers durch den genannten Vorfall ausschließen.

Sollte es tatsächlich erforderlich werden, dass der WSE über eine Entwicklung in seinem Verbandsgebiet informiert werden muss, kann ich Meldeverzögerungen aktuell allerdings nicht ausschließen. Ich muss feststellen, dass der WSE für meine Mitarbeiter telefonisch nicht erreichbar ist, auch wenn es gar nicht um das Thema Tesla geht. Rückrufe erfolgen nicht. Dagegen funktioniert die Kommunikation über die Presse augenscheinlich ganz gut, auch wenn es dabei teilweise zu Verdrehungen der Fakten kommt.

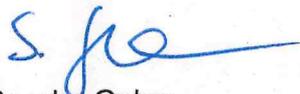
Sicher würde niemand beim WSE die Bitte, personenbezogene Daten in den Veröffentlichungen zu schwärzen, als "Maulkorb" bezeichnen.

Ich würde Sie höflich um Mitteilung bitten, ob Sie beabsichtigen, diesen Kindergarten irgendwann zu beenden und zu einer konstruktiven Zusammenarbeit zurückzukehren. Das können wir gern bei einem gemeinsamen Kaffee besprechen und würde m. E. unser aller Arbeit im Dienste Ihrer Kunden und der Bürger des Landkreises erheblich erleichtern.

Ich sehe der Veröffentlichung dieses Schreibens auf Ihrer Internetseite mit Gelassenheit entgegen.

Freundliche Grüße

in Vertretung



Sascha Gehm
1. Beigeordneter